

An die Medien
der Region Basel

Basel, den 21. März 2011

Medienmitteilung

Schluss mit der Spar- und Personalabbaupolitik es braucht eine Trendwende!

Im unmittelbaren Vorfeld der Regierungs- und Landratswahlen im Kanton Basel-Stadt präsentierte der vpod region basel seine wichtigsten Aktionsfelder im Kanton. Dabei machte vpod Präsident Urs Müller, sekundiert von vpod Vize Martin Kaiser und SP Landrätin Regula Meschberger klar: Der vpod wird sich weiter für Verbesserungen der Lohn- und Anstellungsbedingungen des Kantonspersonals einsetzen und alles daran setzen, dass die Spar- und Personalabbaupolitik der letzten 4 Jahre eine Trendwende zum besseren erfährt.

vpod Präsident Urs Müller nahm zu Beginn die Steuergeschenke- und Schuldenabbau-politik der Finanz- und Kirchendirektion ins Visier. Sie sei für das Defizit in der Staatsrechnung und das in diesem Zusammenhang in Aussicht gestellte "Entlastungsprogramm" der Regierung verantwortlich. Dieses treffe absehbar vor allem das Kantonspersonal und sei daher aus Sicht des vpod ein unzumutbares Belastungsprogramm. Gegen einen erneuten Personalabbau werde sich der vpod zusammen mit den anderen Personalverbänden "quer stellen" kündigte Müller an.

Ins gleiche Horn stiess vpod Vorstandsmitglied und SP Landrätin Regula Meschberger für den Bildungsbereich: Harmos, Bildungsraum und integrative Schulformen könnten unter dem Diktat von Abbau und Einschränkungen nicht realisiert werden. Hier handle es sich nicht um "Pinselrenovationen", sondern um eine umfassende Umstrukturierung, und die brauche gezielte Entlastungen und zusätzliche Ressourcen im Personalbereich, sonst drohe ein Absturz.

Ein düsteres Bild malte vpod Vizepräsident Martin Kaiser von der Stimmung beim Kantonspersonal. Nach den klaren Resultaten der Personalumfrage 2009 sei man dort bitter enttäuscht über die Massnahmen, die die Regierung in die Wege geleitet, oder besser gesagt, nicht in die Wege geleitet habe: Zusätzliche Ferien seien gekoppelt mit erhöhtem Arbeitsdruck, das Pflegepersonal warte noch immer auf die Umsetzung des Lohn-Gerichtsentseids, und bereits gebe es Bestrebungen, den Leistungs- und Lohndruck erneut zu erhöhen. Dagegen werde sich der vpod vehement wehren, denn gute Arbeit habe ihren Preis, sonst gelte "ohne Preis kein Fleiss"!

Zum Schluss erteilte Urs Müller der Spitalvorlage von Gesundheitsdirektor Peter Zwick eine klare Absage. Sie bewirke eine Entdemokratisierung des Gesundheitswesens, eine Verschlechterung der Anstellungsbedingungen und eine Deregulierung und schrittweise Privatisierung der Spitäler, gegen die sich der vpod region basel bereits in der Vernehmlassung und danach auch in der Gesetzesberatung und Volksabstimmung mit aller Kraft wehren werde. Im Kanton Basel-Stadt unterstützt der vpod derzeit das Referendum gegen eine Spitalauslagerung. Dies sei, so Müller, ein intensives Trainingslager, dessen Erfahrungen man im Kanton Baselland eins zu eins umsetzen werde.